

„Also denn vorwärts!“

Sie kletterten an einer Schlingpflanze in die Höhe und schlangen sich dann von einem Baum zum andern mit der Behendigkeit der Vierhänder. Oft waren sie in Gefahr; kopfüber in die Tiefe zu stürzen, aber es gelang ihnen immer wieder, das Gleichgewicht zurückzugewinnen und einen rettenden Zweig zu packen.

Als sie fünf- bis sechshundert Meter auf diese Weise hinter sich gebracht hatten, machten sie zwischen den Zweigen eines Bua Mamplam halt. Dieser Baum bringt Früchte hervor, die dem Gaumen der Europäer wenig munden, da sie mit einem starken Harzgeruch behaftet sind, während die Eingeborenen sie wegen ihrer Nahrhaftigkeit keineswegs verschmähen.

„Hier können wir uns etwas ausruhen,“ sagte Sandokan. „Niemand wird uns in diesem dichten Walde stören. Wir sind in einer Festung.“

„Wir haben übrigens Glück gehabt,“ erwiderte Yanez, „daß wir den Halunken entkommen sind. Wir befanden uns im Ofen in einer ziemlich mißlichen Lage. Die Soldaten scheinen vor dir große Angst zu haben.“

„Ja, es scheint so,“ sagte Sandokan lächelnd.

„Ob das Mädchen erfahren hat, daß du entkommen bist?“ fragte Yanez.

„Ich hoffe es,“ erwiderte Sandokan seufzend.

„Ich fürchte aber, daß der Lord sich jetzt entschließen wird, in Victoria eine sichere Zuflucht zu suchen.“